

## Konfpredigt 2005 zum Psalm 23

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden

In eurem Glaubensbekenntnis sprecht ihr vom Glauben. Ihr tut damit etwas sehr schwieriges. Denn viele heutige Menschen genießen sich, vom Glauben zu reden. Es ist ihnen peinlich. Ihr habt es trotzdem getan. Das braucht Mut.

Noch schwieriger als das Wort „Glauben“ in den Mund zu nehmen ist es, von „Gott“ zu reden.

Auch das habt ihr getan:

Ihr habt den Psalm 23 vorgelesen.

In der Berndeutschen Fassung beginnt er so:

*Gott, du bisch mi Hirt, mir manglets a nüüt.  
Uf grüne Matte lasch du mi la weide  
u lasch mi löje, wos Wasser het.*

Da sind zwei Wörter drin, die heute selten gebraucht werden. Das eine: *Gott*. Das andere: *Hirt*. Ganz einfach, weil es heute fast keine Hirten mehr gibt. Wir haben Elektrozäune. Geht es Gott gleich wie den Hirten? Ist er mit ihnen verschwunden? Womit ist er ersetzt worden? Mit technischen Einrichtungen?

Ich lasse die Antwort offen. Beantwortet sie für euch am Schluss der Predigt.

In dieser Predigt will ich:

- Viel von Gott erzählen – ohne das Wort *Gott* zu brauchen.
- Vom Hirten des 23. Psalms erzählen – ohne das Wort *Hirt* zu brauchen.
- Aus unserer hochtechnischen Welt erzählen – und die ganze Zeit von Gott reden.

Wie ist das möglich?

So:

Vier Kumpel sitzen zusammen am Flughafen Kloten. Jeder Kumpel hat seinen Übernamen: der *Kampel*, der *Kempel*, der *Kimpel* und der *Kompel* – das gibt zusammen *Los Cumplos*. So nennt sich ihre Gruppe. Soeben haben sie ihr Gepäck für die Karibik eingeecheckt.

- Cumplos, wir haben's geschafft: Gestern die Lehrabschlussfeier – heute die Reise!
- Vor einem Jahr hätte ich noch nicht daran geglaubt!
- Es hat sich gelohnt, jeden Monat etwas beiseite zu legen!
- Andere aus unserer Klasse schlafen nach der Feier von gestern ihren Rausch aus...

Ein Pilot in der Swiss-Uniform geht an der Gruppe vorbei.

- He, mein Götti! Wartet, ich will ihn grüssen.

Der Kampel steht auf und rennt dem Pilot nach. Kurze Zeit später kommt er strahlend zurück:

- Wisst ihr was, cumplos: er hat unsern Flug. Wenn jemand von euch Flugangst gehabt hätte – jetzt ist es überflüssig. Ich sage euch, der Mann hat Nerven! Sogar meine Grossmutter ist mit ihm geflogen.

Nach der Sicherheitskontrolle dürfen die Cumplos einen Blick ins Cockpit werfen. Das ist heute eine grosse Ausnahme. Die Cumplos lernen den Piloten und den Co-Piloten kennen. Sie bilden ein Team.

Dann müssen die Cumplos an ihre Plätze und pünktlich rollt das Flugzeug zur Startpiste.

Auf der Flughöhe von 10'000 Metern angekommen, meldet sich der Captain:  
Auf Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch begrüsst er die Passagiere. Er gibt die Flugroute bekannt.

Die Cumplos müpfen sich gegenseitig: ja, er ist es. Der ist es, der sie leitet. Sie sehen ihn zwar nicht, aber sie wissen, wo er ist und wer er ist.

- Erzähl von deinem Götti und seinen Nerven, sagt der Kempel zum Kampel. Der nickt.

Der Copilot meldet sich und wünscht den Passagieren einen guten Flug und einen angenehmen Aufenthalt in der Karibik. Dann ist Funkstille. Die Cumplos testen die Musik- und Filmprogramme.

- Morgen um diese Zeit schwimme ich im Meer, sagt der Kompel.
- Morgen um diese Zeit liege ich unter einer grünen Palme und träume, sagt der Kampel.
- So eine wie du im Bahnhof Müntschemier gemalt hast?
- Sicher, nur viiiiiiiiiel schöner!

*Gott, du bisch mi Hirt, mir manglets a nüüt.*

*Uf grüne Matte lasch du mi la weide*

*u lasch mi löje, wos Wasser het.*

- Schaut, dort unten, das ist eine Autobahn. Leute, die zur Arbeit fahren. Cumplos, das hier oben ist ein anderes Leben, ein neues Leben. Bin ich froh, dass ich mich geklemmt und genug gelernt habe.
- Zum Glück habt ihr mich mitgeschleppt. Dank euch habe ich gelernt und gespart und bin jetzt dabei! Das gibt ein ganz neues Lebensgefühl.
- Erstmals bin ich unabhängig von den Eltern. Ich hocke ihnen nicht mehr auf dem Portemonnaie.

So reden die Cumplos zusammen. Der Captain unterbricht sie:

- Meine Damen und Herren, wir überfliegen jetzt gerade Paris...
- Klare Durchsage, richtige Route, gute Reise - das ist er seinem Namen schuldig, sagt stolz der Kampel.

*Nöis Läbe gisch du mir*

*u füersch mi uf em richtige Wäg.*

*So bisch du dim Name tröi!*

So sind die Cumplos mit ihrem Captain bald einmal über dem Atlantik. Schon beginnen die Hostessen mit dem Verteilen der Mahlzeit. Kaum sind die ersten Gedecke auf den Tischlein, beginnen diese zu tanzen. Nicht nur das Gedeck, das ganze Flugzeug wird unruhig.

- Bitte anschnallen, wir fliegen durch unvorhergesehene Turbulenzen, das ist eine Durchsage des Captains.
- Die Nerven deines Götti werden getestet, meint der Kempel zu den Cumplos.
- Keine dummen Sprüche, mir gefällt das nicht, sagt der Kompel, bleicher als sonst.
- Ich sage euch, der Mann hat wirklich Nerven. Ich könnte euch Geschichten erzählen....
- Mann, so erzähl doch! Das ist gescheiter als vor Angst in die....

Eine neue Erschütterung geht durch das Flugzeug. Die Stewardessen eilend zu ihren Plätzen und schnallen sich an.

- Kämpel, pack deine Geschichten aus. Was für ein Typ ist dein Götti? Was hat er alles schon gemacht?

Die Cumplos sind froh über Kämpels Geschichten. So spüren sie die Turbulenzen weniger.

- Also, der Götti stammt aus einer ganz armen Familie stamme. Was er heute ist hat er sich alles selber erarbeitet... Bei einem Feuer hat er einen Nachbarn aus dem brennenden Haus gerettet... In Afrika ist er für das Rote Kreuz Einsätze geflogen und hat zweimal notlanden müssen... Vor der Konf hat er Spannungen zwischen mir und meinen Eltern abgebaut...

Gespannt hören die Cumplos zu, was der Kämpel erzählt. Sie legen sich die Hände auf die Achseln. So sind sie miteinander verbunden, irgendwie sogar mit dem Captain und werden fast andächtig....

- Ehrlich gesagt, allein möchte ich solche Turbulenzen nicht erleben.
- Wenn jetzt Pilot und Copilot kein Team wären!
- Ohne den Captain zu kennen hätte ich viel mehr Angst.
- Dem traue ich zu, dass er auch diese Turbulenzen meistert.
- Das macht Mut!
- Wir Cumplos und das Personal sind die einzigen, die den Captain und den Copiloten kennen.
- Mir hilfts.
- Du kannst dein Herz wieder zu den Hosen raus nehmen!

*O wen i dür ne fyschteri Schlucht düre mues,  
hani vorem Unglück ke Angscht.  
Du bisch ja bi mir,  
dy Stab u dy Stücke mache mir Muet.*

Endlich, endlich hört das Wackeln und Schütteln auf. Die Hostessen stehen auf. Der Captain meldet sich:

- Meine Damen und Herren, wir haben die Turbulenzen hinter uns. Wir sind auf Kurs.
- Cool, der Mann!

Die Hostessen fahren weiter mit dem Austeilen der Mahlzeit.

- Jetzt habe ich einen Mordshunger, meint der Kämpel.
- Vor Aufregung habe ich heute noch gar nichts gegessen, sagt der Kämpel.
- Mann, eine Doppelportion könnte ich leicht runterschlagen! Das sagt der Kämpel, der mit dem besten Appetit der Cumplos.
- Sie können bestimmt eine Doppelportion bekommen! Das sagt die Hostess, die das gerade hört. Einigen Passagieren ist der Appetit vergangen.
- Uns nicht – das sagt der Kämpel für alle Cumplos.

*Du machsch mir dr Tisch zwäg -  
mini Finde chöis gseh.*

Der Maître de Cabine meldet sich:

- Nach den überstandenen Schrecken, bietet ihnen das Kabinenpersonal unsere neuen Erfrischungstüchlein mit einem speziellen Duft an...

Kaum sind die Tüchlein austeteilt, so tönt ein Aahh und ein Ohh durch das ganze Flugzeug. Ein Aahh stammt natürlich vom Kämpel und ein Ohh vom Kämpel.

*Du salbisch mir dr Chopf mit Öl,*

Da kommt die Stewardess mit einer Flasche Wein zu den Cumplos: ein Geschenk des Captain, es tut ihm leid, dass es so gewackelt habe...

Das lassen sich die vier nicht zweimal sagen und stossen gleich mit den Platicbechern kräftig an:

- Uf üsi Fründschaft.
- Uf di Götti, dä ghört drzue!

*u mi Bächer isch voll, dass er überlouft.*

Und endlich landen die Cumplos auf der Karibikinsel. Am Abend erhalten sie Besuch vom Captain und seinem Copiloten. Es wird ein Superabend. Grüne Palmen, ein Platz zum Ruhen am Wasser... Volle Becher! Überstandene Prüfungen. Das ist ganz neu und sehr anders als in der Schweiz. Aber auch hier lässt sich leben. Und wie!

*Di Güeti u Gnad gö mir nach, solange dass i läbe,  
und i blybe myr Läbtig i dim Huus, Gott!*

Amen.

Am Elternabend habt Ihr Eltern Eure Wünsche und Ängste für Eure Kinder aufgeschrieben. Wir haben eure Anliegen aufgenommen und daraus das Fürbittegebet formuliert.

Gott, du bist unser Pilot und Reiseleiter,  
dich bitten wir für die jungen Menschen:  
Gib ihnen einen starken Charakter:  
Dass sie zur eigenen Meinung finden  
und zu sich stehen,  
Nein und Ja sagen können,  
Stärke und Willen entwickeln.  
Schenk ihnen Humor,  
Freude – auch an kleinen Dingen,  
Optimismus und Mut.

Christus, Meister und Copilot des Lebens,  
du hast dein Leben eingesetzt für die  
Gemeinschaft.  
Wir bitten dich für alte und junge  
Menschen:  
Hilf, dass wir das Leben meistern  
mit seinen Höhen und Tiefen.  
Schenk uns Freundschaften und Treue,  
hilf, das Alleinsein auszuhalten,

Versuchungen widerstehen.  
Lass uns nicht nur von den andern etwas  
erwarten,  
zeig uns, was wir selber geben können.  
Gib uns die Kraft, Schwache zu  
unterstützen und Verantwortung zu  
übernehmen.

Heiliger Geist, Power fürs Neue,  
du Kraft, die aus Krisen Chancen macht,  
du Durst nach Wissen und Weisheit,  
schenk uns:  
den Glauben, der wächst und reift.  
Hilf uns beten,  
nicht nur aus Not,  
sondern aus Dank.  
Lass uns hören auf deine Durchsagen,  
lass uns aufeinander hören  
und Halt finden im Alltag.

Heiliger, dreieiniger Gott  
Schenk uns deine Freundschaft,  
damit wir überall im Leben  
bei dir zuhause sind.  
Amen.